
15/PET XXVI. GP

Eingebracht am 13.12.2018

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

An Herrn

Präsident des Nationalrates

Mag. Wolfgang Sobotka

Parlament

1017 Wien

Wien, am 12. Dezember 2018

Betreff: Petition „Nominierung des Otto-Wagner-Spitals am Steinhof als UNESCO- Weltkulturerbestätte“

Sehr geehrter Herr Präsident!

Gemäß §100 Abs. 1 GOG-NR überreichen wir Ihnen die Petition betreffend „Nominierung des Otto-Wagner-Spitals als UNESCO-Weltkulturerbestätte“ mit dem Ersuchen um geschäftsordnungsgemäße Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen

Abg.z.NR Mag. Wolfgang Gerstl

Abg.z.NR Maria Großbauer

Petition; „Nominierung des Otto-Wagner-Spitals als UNESCO-Weltkulturerbestätte“

Das einzigartige architektonische Kulturgut rund um das Otto Wagner-Spital (OWS) war seit 2006 bereits mehrmals Gegenstand einer Petition an den Nationalrat. Obwohl schon mehr als 80.000 Unterschriften

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

dieses Anliegen unterstützen, konnte der Stadtregierung bis heute kein klares Bekenntnis zur Erhaltung dieses kulturhistorisch äußerst wertvollen Areals abgerungen werden. Des Weiteren wurde bis heute kein konkreter Nachfolgenutzungsplan vorgelegt, wenn man vom „letter of intent“, zur Etablierung der SOROS Universität, absieht.

Darüber hinaus hat bereits 2015 ICOMOS International, Paris, einen „Heritage Alert“ ausgelöst. Der Bericht von ICOMOS appellierte an Bürgermeister a.D. Dr. Michael Häupl, die außergewöhnliche historische Wichtigkeit und Geschichte des Areals zu berücksichtigen und das Entwicklungs- und Erhaltungskonzept des gesamten Areals neu zu überdenken.

Das Otto-Wagner Spital mit der Jugendstilkirche „Hl. Leopold“ ist ein einzigartiges Kulturgut von außergewöhnlichem universellem Wert, wie es die Richtlinien der UNESCO von einer Welterbestätte gemäß internationalem „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ erwarten. Neben dem bekannten kulturellen Wert, hat das Gelände Steinhof auch eine hohe historische Bedeutsamkeit. Während des Zweiten Weltkrieges wurden in den Gebäuden der Jugendfürsorgeanstalt auf dem Anstaltsgelände der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ systematisch kranke, behinderte und „nicht erziehbare“ Kinder und Jugendliche gequält und ermordet. Es sollte ein Anliegen sein, diese Gräueltaten des Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und im Rahmen einer möglichen Erhebung zum „UNESCO Weltkulturerbe“ das Gedenken zu fördern.

Trotz all dieser Tatsachen haben die verantwortlichen Politiker der Stadt Wien nichts für die Unterschützstellung der Gesamtanlage unternommen. Ganz im Gegenteil: Die Wiener Stadtregierung hat zugelassen, dass Gebäude dem Verfall überlassen und denkmalgeschützte Bereiche im Osten des Gebietes ohne Rücksichtnahme auf das danebenliegende Gesamtkunstwerk von Otto Wagner neu bebaut wurden.

Besonders hervorheben möchte ich, dass entgegen der Haltungen früherer Regierungen, Kulturminister Mag. Gernot Blümel und Vizekanzler Karl-Heinz Strache im heurigen Frühjahr die Bedeutung des UNESCO-Weltkulturerbes hervorgehoben und auf die Einhaltung des Vertrages gedrängt haben. Trotz dieser Unterstützung der Österreichischen Bundesregierung und der expliziten Anregung von Kulturminister Blümel, das Areal am Steinhof für die Weltkulturerbeliste vorzuschlagen, hat die Wiener Stadtregierung auch unter dem neuen Bürgermeister Dr. Ludwig noch keine Initiativen für die Aufnahme dieser kulturhistorischen Stätte von Otto Wagner auf diese Liste im Gedenkjahr zum 100. Todestag von demselben gesetzt. Dies obwohl sie zur Antragstellung an die österr. Bundesregierung zuständig ist.

Diese „Nicht-Initiative“ der Wiener Stadtregierung gipfelte auch noch darin, dass sie es nicht einmal für notwendig hielt, auf ein diesbezügliches Schreiben der „Bürgerinitiative Steinhof“ zu antworten. Dieses Benehmen reiht sich nahtlos in das Verhalten früherer Stadtregierungen ein.

Eingedenk der Tatsache, dass der Denkmalschutz sowie der Ensembleschutz der Wiener Bauordnung - wie der Verfall mehrerer Pavillons beweist - nicht ausreichend ist, richte ich einen neuerlichen Appell an alle Verantwortungsträger, die letzten noch möglichen Sicherungsmaßnahmen für das Otto Wagner Areal zu seinem 100. Todestag zu setzen. Vor allem auch wenn man bedenkt, dass das Areal am Steinhof neben der Österreichischen Postsparkasse und den Gürtelbögen das bedeutendste bauliche Erbe des großen Meisters Otto Wagners in Wien darstellt.